



Die Münchner Schauspielerin und Autorin Petra Wintersteller gastiert mit ihrem Stück „Unbeschreiblich weiblich“ demnächst auch in der Stadtbücherei Grafing. Darin geht es um vier Frauen einer Therapiegruppe. Unterhaltsam, aber ehrlich und ohne Klischees werden die Figuren gezeichnet.

FOTO: STEPHAN RUMPF

Unverwüstlich weiblich

Mit ihrem Stück, das demnächst in Grafing aufgeführt wird, will die Schauspielerin Petra Wintersteller Therapie salonfähig machen und das Publikum unterhalten

VON RITA BAEDER

Ebersberg – Vier mit ihrem Leben unzufriedene, verunsicherte Frauen und ein Therapeut im Yoga-Studio! Da braucht es nur noch ein paar Korrekturen und Kürzungen, fertig ist ein Theaterstück mit heilsamem Mehrwert. Soweit das Klischee, wäre da nicht die Schauspielerin und Autorin Petra Wintersteller, die aus dem Stoff eine turbulente Komödie mit Tiefgang gemacht hat. Am Freitag, 23. Januar, führen Petra Wintersteller sowie vier Schauspielerinnen und ein Schauspieler der Kompanie „Reizwerk“ das Stück „Unbeschreiblich weiblich“ in der Grafinger Stadtbücherei auf. Claudia Romberg vom Kulturverein hat die Truppe nach Grafing geholt. „Dieses Stück spricht nicht die übliche Zielgruppe an, also Kinder oder Zuschauer über sechzig, sondern die mittleren Jahrgänge“, sagt Romberg.

Die Frauen im Stück – Eva, Lola, Ute und Verena – werden von Seelenqualen gebeutelt. Um den einzigen Mann, den Therapeuten Erich Schuler, gespielt von Jörg Hartmann, versammeln sich Model und Schmuckdesignerin, eine verkrampte An-

wältin, eine Klientin, die sich selber nicht leiden kann, und eine Hausfrau, die vom Leben mehr will als für Mann und Kinder zu sorgen. Gemeinsam ist den vier Damen nur eines: Sie suchen Klarheit, Ruhe im Leben und Glück. Eine Gruppentherapie soll helfen, Wunden zu heilen, Lücken zu schließen. „Ich habe Therapieerfahrung und gelernt, dass man es selber in der Hand hat, sein Leben zu verändern“, sagt Petra Wintersteller. Die vier Frauenfiguren des Stücks stecken auch in ihr, in jeder Frau, sagt sie. Schubladendenken sei ihr jedoch fremd. Auch gehe es ihr nicht darum, die Protagonistinnen auf den Arm zu nehmen. „Ich habe das Stück geschrieben, weil ich auch eine Frau bin, weil ich denke, dass wir zu uns selber stehen sollten. Das tun die wenigsten“, sagt Wintersteller. Ihr Stück sei komplett ehrlich. „Klar, Gruppentherapie kann auch komisch sein, ich will schließlich die Zuschauer unterhalten.“

Petra Wintersteller geht gern neue Wege. Daher spielt sie gerne an Orten, die sich aus dem Inhalt der Stücke ergeben. Wobei ihre Figuren, seien sie nun hysterisch, duckmäuserisch oder durchgeknallt, nur oberflächlich gängigen Klischees entspre-

chen. Denn die Vorbilder für ihre Charaktere hat Petra Wintersteller dort gefunden, wo sich zu später Stunde Charaktereigenschaften, aber auch Illusionen und Sehnsüchte verdichten – in Bars, Clubs, Diskotheken. Als 16-Jährige und auch später hat die Schauspielerin gelegentlich hinter dem Tresen gejobbt, hat Menschen beobachtet, den Geschichten und Träumen ihrer Kundschaft gelauscht.

In einem Columbo-Krimi spielt Petra Wintersteller die Rolle des Opfers

Petra Wintersteller ist in München-Trudering aufgewachsen, nach Abschluss der Realschule wollte sie auf die Schauspielerschule, der Vater aber verlangte, dass sie zunächst etwas Ordentliches lernen solle. Nachdem sie die Ausbildung zur Industriekauffrau absolviert und die Schauspielerschule abgeschlossen hatte, erhielt sie ein Engagement in Memmingen. Sie spielte in „Kabale und Liebe“ in Friedrichshafen, die Sophie Scholl an der Uni München, auch in TV-Serien, etwa den „Rosenheim-Cops“

oder „Im Schleudergang“, hat sie mitgewirkt.

„Die Idee, in Bars und Clubs Theater zu spielen, wurde aus der Not geboren“, sagt Wintersteller. „Ich hatte ein Kind und war erst mal raus aus dem Job. Auf dem Spielplatz traf ich eine Kollegin von der Schauspielschule. Wir haben uns zusammengetan und im Atomic Café ‚Mirandolina‘ von Turrini aufgeführt. Der Erfolg gab mir einen Schub.“ Es folgten selbst geschriebene Stücke, „Späte Blüten“ und „Absacker“, auch die hatten in Kneipe und Café Premiere, Wintersteller gründete das Projekt „Reizwerk“. Seit kurzem gehört sie dem Ensemble des Blumenburg-Theaters an. Am 27. Februar hat dort „Columbo – Mord auf Rezept“ Premiere. Darin spielt sie Claire Flemming, die Ehefrau eines Psychiaters. „Ich bin das Opfer“, sagt sie und lacht.

„Unbeschreiblich weiblich“ wird am Freitag, 23. Januar, 20 Uhr, in der Stadtbücherei Grafing aufgeführt. Es spielen Petra Wintersteller, Sonja Ganzenmüller, Jörg Hartmann, Alexandra Hinners und Karolina Hofmeister. Karten zu 14 Euro gibt es unter Telefon (08092) 67 33.